

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 1

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

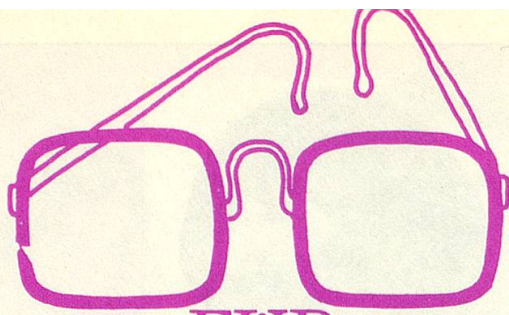
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN

Fritz Herdi

Gut gebellt, Fifi

(Nebelspalter-Verlag, 112 S., Fr. 9.80)

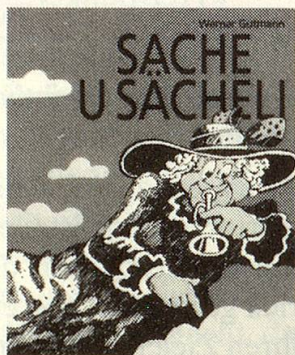
Fritz Herdi kennen wir als begeisterten und aufmerksamen Sammler von Sprachblüten, Witzen, träfen Aussprüchen. In seiner neuesten Sammlung ist er auf den Hund gekommen. Er traf nicht nur den Kern seines (eigenen) Hundes, Fritz Herdi weiss um die freundschaftlichen Bande (oder besser gesagt Leinen), die alle Hundefreunde verbinden, und hat erfahren, wie das Bellen, selbst des kleinsten Hundes, Hundefeinden in den Ohren weh tut.

Vielleicht gelingt es gar, mit den amüsanten «Witzen, Anekdoten, Pointen und Kuriosa» dem Hund noch mehr Freunde zu gewinnen. es

Werner Gutmann

Sache u Sächeli

(Verlag Schaer, 92 S., Fr. 19.50)



Die feine Ironie und der leise Spott, der Werner Gutmann eigen ist, klingt schon im Titel auf. Die «Sächeli» sind jene Geschehen, die von den Medien aufgegriffen, in Alltagsgesprächen ausführlich kommentiert werden. Von den «Sache» spricht niemand. Wer interessiert sich schon für die Einsamkeit einer alten Frau? Das Leid und die Freude eines verschupften Burschen? Das tapfere Durchhalten einer jungen Frau? Die Enttäuschungen des kleinen Buben, der zwischen Schein und Sein unterscheiden lernt? Wer die berndeutschen Erzählungen liest – oder vorliest – muss auch mit dem Herzen hören können. Vielleicht, dass dann den einfachen Menschen, die mit und neben uns leben, mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. es

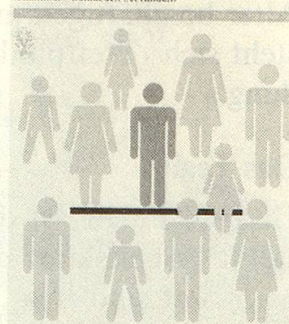
Annelie Hollo

Probleme mit der Blasen- und Darmkontrolle

(Georg Thieme Verlag, 190 S., Fr. 18.50)

Probleme mit der Blasen- und Darmkontrolle

Ursachen – Behandlungsmöglichkeiten – Hilfsmittel – Bettnässen bei Kindern



Noch immer ist Inkontinenz ein Leiden, über das man kaum spricht, das man zu verheimlichen sucht und dessen man sich schämt. Dabei gehört die Inkontinenz zu den verbreitetsten Schwächen bei Mann und Frau. Die Autorin, die als Krankenschwester und Gerontologin über grosse Erfahrungen mit Inkontinenz-Patienten verfügt, erklärt allgemeinverständlich und mit grossem Einfühlungsvermögen die verschiedenen Ursachen des Leidens, die Behandlungsmöglichkeiten und die vielen Hilfsmittel, die heute den Leidenden zur Verfügung stehen, so dass sich keiner als Aussenseiter der Gesellschaft fühlen muss. es

Kathrin Rüegg/
Werner O. Feisst

Vom Apfel bis zur Zwiebel

(Albert Müller Verlag, 168 S., 118 Farbfotos, Fr. 36.80)



Vom Apfel bis zur Zwiebel und dazwischen von noch acht andern einfachen Köstlichkeiten, die wir in der Küche fast täglich verwenden, erfahren wir neu, was früher zum selbstverständlichen Wissen gehörte. Wir spüren etwas von der Ehrfurcht, die unsere Vorfahren den guten Gaben der Natur entgegenbrachten, weil für sie volle Schüsseln auf dem Tisch noch keine Selbstverständlichkeit waren.

Kathrin Rüegg, die Praktikerin, hat die Rezepte und viele nützliche Ratschläge gesammelt, Werner O. Feisst, der Geniesser, ist dem Ursprung der Dinge auf den Grund gegangen und hat manches aus dem Brauchtum aufgespürt. Ob der schönen Fotos von Rolf Kleinschnittger vergisst man manchmal fast das Weiterlesen oder Ausprobieren der Rezepte. es

Heinrich Bolleter

Schön, dass es dieses Leben gibt

(Gotthelf Verlag, 128 S., Fr. 18.—)

Getragen von tiefem Glauben, doch ohne jede aufdringliche Frömmigkeit, hat der Autor seine «Gedanken für helle und dunkle Tage» niedergeschrieben. Die kurzen Betrachtungen helfen, das Leben neu zu sehen, dann, wenn alles dunkel und verhangen scheint. Wir werden ange-regt, unsere Gefühle zu zeigen, daran zu den-ken, dass Humor nötig ist, dass Misstöne ein Lied zerreißen können. Das «Lob der Unvoll-kommenheit» lehrt uns vielleicht, die eigene Unvollkommenheit anzunehmen. Wer bedrückt auf die kahlen Äste der Bäume blickt, merkt vielleicht, dass mancher Blick freigegeben wird, den sonst ein dichtes Blätterkleid verhüllt. Das Buch leitet an, das Leben neu zu sehen. es



Peter F. Kopp

Peter F. Kopp

Pfarrer auf Abwegen

Pfarrer auf Abwegen

(GS-Verlag Zürich,
104 S., Fr. 16.80)

Erfinder
Wasserheiler
Kalendernann

GS-Verlag Zürich

Wer sich berufen fühlt, Pfarrer zu werden, bleibt dem geistlichen Amt gewöhnlich lebens-lang treu. Und doch sind die Pfarrer auf Abwe-gen – jene, die neben den seelsorgerischen Pflichten einen zweiten Beruf ausüben – gar nicht so selten. In drei Radiosendungen machte der Autor seine Hörer mit drei «abwegigen» Lebensläufen bekannt. Diese liegen nun in ge-druckter Form vor. Besser als beim blossen Hören wird einem beim Lesen bewusst, welche Entbehrungen die drei Geistlichen auf sich nahmen, um ihr Ziel zu erreichen. Es sind dies: Philipp Matthäus Hahn, der Uhren und Re-chenmaschinen erfand, die heute noch Bewun-derung erregen; Sebastian Kneipp, dessen Wasserkuren nichts von ihrer Wirksamkeit ein-gebüsst haben; und Sebastian Rieger, genannt «Reimmichel», dessen Kalendergeschichten nichts von ihrer Fröhlichkeit verloren haben. es

Bestellcoupon

ZL 188

Einsenden an: «Zeitlupe», Bücherbestellung,
Postfach, 8027 Zürich

| | | |
|-------|--|-----------|
| — Ex. | Fritz Herdi Gut gebellt, Fifi | Fr. 9.80 |
| — Ex. | Werner Gutmann Sache u Sächeli | Fr. 19.50 |
| — Ex. | Annelie Hollo Probleme mit der Blasen- und Darmkontrolle | Fr. 18.50 |
| — Ex. | Kathrin Rüegg/Werner O. Feisst Vom Apfel bis zur Zwiebel | Fr. 36.80 |
| — Ex. | Heinrich Bolleter Schön, dass es dieses Leben gibt | Fr. 18.— |
| — Ex. | Peter F. Kopp Pfarrer auf Abwegen | Fr. 16.80 |
| — Ex. | Julius Binder/Werner Wunderlin Ehe, Rechte, Pflichten, Chancen im neuen Gesetz | Fr. 22.80 |

(Keine Ansichtssendungen, bitte weder Bargeld
noch Briefmarken senden)

Frau/Frl./Herrn

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Die Auslieferung erfolgt mit Rechnung durch
Impressum Buchservice Dietikon

Julius Binder/Werner Wunderlin

Ehe, Rechte, Pflichten, Chancen im neuen Gesetz

(Beobachter-Ratgeber, 180 S., Fr. 22.80)

Am 1. Januar 1988 ist das neue Eherecht in Kraft getreten. Ältere Ehepaare neigen dazu, den neuen Gesetzen wenig Beachtung zu schenken, «weil die neuen Paragraphen für langjährig Verheiratete nicht wichtig sind». Diese Einstellung ist unrichtig, denn vor allem die Neuordnungen im Erbrecht sind für alle Ehepaare gültig. Bevor jemand ein Testament abfasst, sollten die neuen Bestimmungen genau durchgelesen werden, die Paragraphen aus dem Zivilgesetzbuch sind im Anhang abgedruckt. Die Adressen der Familien- und Eheberatungsstellen sowie der Budgetberatungsstellen aller Kantone, die ebenfalls im Anhang zu finden sind, helfen jenen beim Sichzurechtfinden, die sich mit Neuerungen nicht mehr auseinander-setzen möchten, oder Frauen, die bisher alles vertrauensvoll dem «Haupt der Familie» über-liessen. es